



Die Mitarbeiter des Munitionsbergungsdienstes verladen die 100-Kilo-Bombe auf einen Transporter.

## Russische Fliegerbombe in Ritzerow entschärft

Von Eckhard Kruse

Eine Ritzerower Familie entdeckte bei Baggararbeiten eine 100-Kilo-Bombe auf ihrem Grundstück. In der Folge mussten viele Anwohner und die Kita evakuiert werden. Denn der Munitionsbergungsdienst wollte den Blindgänger entschärfen.

**RITZEROW.** Dass eine russische Fliegerbombe auf ihrem Grundstück lag, davon hatte die Ritzerower Familie von Paul Range bisher keine Ahnung. Das änderte sich schlagartig. Denn am Dienstagnachmittag stieß ein Bagger auf dem Grundstück gleich neben dem Friedhof in Ritzerow auf einen harten Gegenstand. Eine 100-Kilo-Bombe trat ans Tageslicht. Dabei sollte der Bagger nur Gräben für eine Beleuchtung ausheben. Ein Anruf bei der Polizei folgte. Ein Absperrband wurde angebracht.

Am Mittwoch mussten nun viele Ritzerower ihre Häuser verlassen. Feuerwehrlaute klingelten alle Anwohner heraus. Kita-Leiterin Gudrun Willert telefonierte sich die Finger wund, damit die Kinder spätestens um 12 Uhr abgeholt werden. Schließlich hatte der Munitionsbergungsdienst MV, Außenstelle Mirow, angeordnet, dass alle Bewohner im Umkreis von etwa 150 Metern den Bereich verlassen müssen, wenn die Experten gegen 13 Uhr versuchen, den Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg zu entschärfen.

So eilten Mütter, Väter oder auch Großeltern zu Kita „Kleine Wasserzwerge“ um ihre Kinder und Enkel abzuholen. Manche hatten kurz ihren Arbeitsplatz verlassen

und nahmen die Kleinen wegen anderer Möglichkeiten ausnahmsweise mal mit zum Job. Andere hatten gerade frei. Und wieder andere riefen bei ihren Verwandten im Dorf an. So war es auch bei Manuela Paul, die ihren Enkel Bruno vor der Entschärfung abholte. „Es ist schon erschreckend“, sagte sie, als sie von der Bombe hörte.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr fingen gegen 13 Uhr Kraftfahrer an der B 104 ab. Die Polizei sperrte die Dorfstraße. Der Einsatzleiter des Munitionsbergungsdienstes, Gerd Tiedt, schaffte es aber trotz 75 Jahren Rost recht schnell, den Zünder zu lösen. Das Lösungsmittel WD 40 half dem Experten dabei. Nach dem Einsprühen ließ

sich der Zünder komplett herauslösen. Der Familie Range, den Dorfbewohnern und dem Munitionsbergungsdienst blieb damit eine längere Evakuierung erspart. Denn im schlimmsten Fall hätte die Bombe gehoben und in den Wiesen oder auf dem Acker bei Ritzerow gesprengt werden müssen. Das hätte sicherlich noch einige Stunden gedauert.

Dann konnten die Dorfbewohner endlich aufatmen. Sie waren bei ihren Nachbarn untergekommen und hatten sich in einem Zelt aufgehalten, das die Feuerwehr am Gemeindehaus, aufgestellt hatte. Die Bürger kehrten in ihre Häuser zurück. Gerd Tiedt und die anderen Mitarbeiter des Munitionsbergungsdienstes holten nun die entschärfte Bombe aus dem Boden. Damit wurde sie in ihrer ganzen Größe sichtbar. Der Blindgänger ist etwa 60 Zentimeter lang und hat einen geschätzten Durchmesser von 20 Zentimetern. Er wurde per Bagger auf einen Transporter geladen und anschließend nach Mirow gebracht. „Der Sprengstoff ist ja noch drin“, erläuterte Tiedt. Geschätzt dürften es etwa 30 Kilo sein.

Warum die Bombe über dem Dorf abgeworfen worden ist, darüber gibt es nur Spekulationen. Möglich sei ein Notabwurf, meinte Fred Tribanek, Leiter der Mirower Außenstelle des Munitionsbergungsdienstes MV. Vielleicht habe der Pilot auch Licht gesehen. Klar ist nur, dass 1945 eine weitere Bombe im Dorf eingeschlagen und auch explodiert ist. Spuren finden sich an der Dorfkirche, wusste Bürgermeister Jürgen Höppner (CDU).

**Kontakt zum Autor**  
e.kruse@nordkurier.de



Der 100 Kilo schwere Blindgänger lag etwa 30 bis 40 Zentimeter unter der Oberfläche.



Geschafft. Die entschärfte Bombe ist aus dem Boden geholt. Ein Bagger hat geholfen.



Manuela Paul holte ihren Enkel Bruno zur Evakuierung aus der Kita ab.

FOTOS (4): ECKHARD KRUSE



Ganz nebenbei von  
Kirsten Gehrke

### Kein Strick für Bruno

Um es vorweg zu nehmen und alle selbst ernannten Tierschützer zu beruhigen: Nein, Rottweiler Bruno war natürlich nicht im Zwinger mit einem Seil angebunden. Sein Entführer hat den Strick mitgenommen, mit dem die Tür befestigt war. Bedauerlicherweise war dies in dem Beitrag über den dreisten Hundediebstahl falsch formuliert worden. Das ärgert auch die Autorin, aber Fehler können korrigiert werden. Wichtiger ist doch jetzt, dass der 1-jährige Rüde aus Teterow wiedergefunden wird. Und zwar schnell. Dabei sollten alle mithelfen. Denn der Hund wird schmerzlich vermisst.

Unbekannte hatten den verspielten Bruno am Montagabend aus einem Zwinger auf dem Gartenmarktgelände Dünninghaus einfach gestohlen. Es wäre schön, wenn jetzt jeder ein bisschen Augen und Ohren offen hielte, um den Dieb zu überführen. Denn der junge Hund möchte sicher wieder zurück zu seinem Herrchen. Jeder Tierfreund wird nachfühlen können, was in einem vorgeht, wenn ein geliebter Vierbeiner nicht mehr da ist und man auch nicht weiß, wie es ihm geht. Das macht jeden traurig. Also, wer irgendetwas weiß, wo Bruno ist: Bitte melden!

**Kontakt zur Autorin**  
k.gehrke@nordkurier.de

### Nachrichten

#### Ein Schwerverletzter bei Crash von Auto mit einem Traktor

**SCHORRENTIN/NEUKALEN.** Ein 42-jähriger Autofahrer ist am Mittwoch auf der Straße zwischen Neukalen und Schorrentin schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, wollte der Fahrer eines Traktors mit zwei Anhängern nach links abbiegen. Weil der Pkw-Fahrer mit seinem Auto gerade überholte, kam es zum Zu-

sammenstoß. Der Autofahrer verletzte sich dabei und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Über die Höhe des Sachschadens konnte die Polizei keine Angaben machen. Der Unfall war von der Teterower Polizei aufgenommen worden, weil die Malchiner Polizisten anderswo gebunden waren.

ek



Das Auto hatte sich mit Wucht seitlich in den abbiegenden Traktor gebohrt.

FOTO: FREIWILLIGE FEUERWEHR NEUKALEN

#### Betrüger tankt und zahlt nicht

**MALCHIN.** Ein unbekannter Täter hat an der Malchiner Alrantankstelle getankt und anschließend nicht an der Kasse bezahlt, teilte die Malchiner Polizei mit. Es

handelt sich dabei um eine Diebstahlsumme von 9,96 Euro. Möglich ist, dass ein Pkw-Tank oder ein Benzinanker gefüllt wurde, so die Polizei.

ek

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

**Nordkurier, Redaktion,** Rostocker Straße 11, 17166 Teterow  
Redaktion Malchin: Mühlenstraße 2, 17139 Malchin

**Kontakt zur Redaktion**

Torsten Bengelsdorf (tb) - Chefredakteur  
03994 2092-10  
Kirsten Gehrke (kis)  
03994 2092-14  
Eckhard Kruse (ek)  
03994 2092-19  
Silke Voß (sv)  
03994 2092-11  
Simone Pagenkopf (sp)  
03996 1513-12

**Newsdesk**

Mathias Greisert (mg) 03991 6413-36  
Ola Minkenberg (olm) 03971 2067-18  
Dirk Schroeder (oe) 0395 4575-472  
Carsten Schönebeck (cs) - Leitung  
0395 4575-286  
03994 2092-28  
**Fax:**  
**Mail:** red-malchin@nordkurier.de  
red-teterow@nordkurier.de

**Kontakt zum Anzeigenverkauf**  
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

**Redaktion** 0800 4575 044  
**Ticketservice** 0800 4575 033

**Leserservice** 0800 4575 000  
**Fax** 0800 4575 011

**Anzeigen** 0800 4575 022  
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)